

Hohenstein-Ernstthal

Amtsblatt



Anzeiger

Das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf, Reinsdorf, Bangendorf, Jallitz, Reichenbach, Callenberg, Bangenschorsdorf, Grumbach, Reichenbach, Ruffenappell, Käthenbrand, Gräma, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Rugau, Gröbels, Pleiße, Ruffdorf, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Versteuert jeden Montag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Ausdräger | Fernsprecher Nr. 11. | Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Ausdräger auf dem Bande entgegen, auch beibringen die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Nr. 85.

Geschäftsstelle Schulstraße Nr. 31

Dienstag, den 15. April 1913.

Brief- und Telegramm-Adresse: Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

63. Jahrg

Aufruf

Nationalspende anlässlich des Kaiser-Jubiläums für die christlichen Missionen in unseren Kolonien u. Schutzgebieten.

Unter dem Protektorate Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regenten des Herzogtums Braunschweig, Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Die verflochtenen 25 Jahre der Regierung Seiner Majestät des Kaisers sind für das deutsche Volk eine Zeit höchsten Aufschwunges auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiete gewesen. Das deutsche Reich hat in dieser Zeit seine Weltmachtstellung behauptet und gefestigt, hat seine Kolonien ausgebaut und zur Blüte gebracht.

Wenn deutsches Wesen und deutsche Kultur in den Schutzgebieten Eingang gefunden haben, so gebührt unstreitig daran ein wesentliches Verdienst den **christlichen Missionen**.

Mutig und uneigennützig haben sie die Arbeit in den Kolonien in Angriff genommen. Neben ihrer religiösen Aufgabe, den Heiden das Evangelium zu bringen, haben sie nicht nur die heranwachsende Bevölkerung durch ein ausgebreitetes Schulwesen zur Arbeit und zu sittlichen Begriffen erzogen, sondern durch einen umfassenden ärztlichen Samariterdienst sich auch selbst in den Dienst der Krankenpflege gestellt. Und doch bleiben noch viele Aufgaben zu erfüllen, die aus Mangel an Mitteln bisher haben zurückgestellt werden müssen. So bedarf die eingeborene Bevölkerung dringend **ärztlicher Hilfe** zur Bekämpfung der **verheerenden Seuchen** und der **Kindsterblichkeit**, die das schwerste Hindernis einer gedeihlichen wirtschaftlichen Entwicklung bilden.

Audere Kolonialstaaten bringen für ihre Missionen in richtiger Erkenntnis ihrer hohen Bedeutung für die Nation fortgesetzt reiche Opfer. Daran fehlt es bei uns noch.

Das Regierungsjubiläum unseres Kaisers, zu dem sich das deutsche Volk in Verehrung und Dankbarkeit rüflet, fordert dazu auf, dieser nationalen Pflicht jetzt nachzukommen, durch eine Spende unsern Missionen die Erfüllung ihrer hohen Aufgaben wirksam zu erleichtern und damit zugleich die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung unserer Kolonien, an der auch der sächsishe Handel und die sächsische Industrie ein weitgehendes Interesse haben, wesentlich zu fördern.

Seine Majestät der Kaiser hat unter Ausdruck seiner Freude über diesen Plan seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Nationalspende für den angegebenen Zweck in Empfang zu nehmen.

Die Beteiligung Sachsens an der Sammlung in einer der Bedeutung des Landes entsprechenden Weise in die Wege zu leiten, sind wir zu einem **Landesausschuss für das Königreich Sachsen** zusammengetreten.

Nachdem aus katholischen Kreisen eine besondere Sammlung für ihre Missionen bereits in die Wege geleitet worden ist, wenden wir uns an alle, die zu diesen nationalen Werken mithelfen wollen, mit der herzlichsten Bitte, ihre Gaben für die **evangelischen Missionen** entweder einer der noch zu bestimmenden örtlichen Sammelstellen oder unmittelbar der Sächsischen Bank in Dresden, Schloßstraße 7, zuzulassen, die als **Saupfandsammelstelle** bestimmt worden ist.

Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen.

Wir sind dabei der festeren Hoffnung, daß aus dem Gesamtergebnisse der Nationalspende auch unserer sächsigen evangelischen Mission in gleicher Weise wie den übrigen die Mittel gewährt werden, die zur erfolgreichen Ausdehnung ihrer segensreichen Tätigkeit in unseren Kolonien dringend erforderlich sind.

Der Landesausschuss für das Königreich Sachsen.

Oberstamtsrat **Graf Bixthum v. Eckardt** Präsident
der I. Kammer der Ständeversammlung.

Dr. Vogel Präsident
der II. Kammer der Ständeversammlung.

Auf Grund vorstehenden Aufrufs bitten die Unterzeichneten, das nationale Werk der Kaiserjubiläumsspende nach Kräften zu unterstützen und Beiträge an die unten verzeichneten Sammelstellen einzahlen zu wollen.

Der Ortsausschuss der Stadt Hohenstein-Ernstthal.

Albrecht, Bäcker an St. Christophori, **Anger**, Stadtrat, **Beck**, Stadtrat, **Böhm**, Rechtsanwalt, **Böttger**, Wiltz, Fabrikbesitzer, **Ebersbach**, Muttergeldnerbesitzer, Sanitätsrat Dr. med. **Eichhoff**, **Fahr**, Ostar, Fabrikbesitzer, **Fischer**, Oberbahnhofsversteher, Dr. **Frisch**, Buchdruckerbesitzer, **Galkner**, Schuldirektor, **Gaase**, Albert, Fabrikbesitzer, **Gausmann**, dir. Lehrer, **Gorn**, Buchdruckerbesitzer, **Kange**, Stadtrat, **Layritz**, Fabrikbesitzer, **Lohse**, Stadtverordnetenvorsteher, **Robis**, Werkmeister, Dr. **Paß**, Bürgermeister, **Paßig**, Schuldirektor, **Pfefferkorn**, Kommerzienrat, **Redslob**, Fabrikbesitzer, **Reinhardt**, Stadtrat, Kommerzienrat, **Röhler**, Oberamtsrichter, **Schmidt**, Bäcker an St. Trinitatis, **Seidel**, Postdirektor, **Shode**, Emil, Fabrikant.

Sammelstellen: Stadtkasse, Hotel „Gewerbehause“, Hotel „Drei Schwanen“, Bahnhofswirtschaft, Hohenstein-Ernstthaler Bank, Pfarramtsexpedition St. Christophori, Pfarramtsexpedition St. Trinitatis, Geschäftsstelle des Tageblattes, Expedition des Anzeigers, Stadthaus, Schule Hüttengrund. **Außerdem sind die Mitglieder des Ortsausschusses zur Entgegennahme von Beiträgen bereit.**

Der Stadtrat hat mit Zustimmung der Stadtverordneten neue **Bedingungen für die Lieferung von Gas** und **Bestimmungen über die Herstellung und Unterhaltung von Gasanrich-tungen im Beleuchtungsgebiet der Gasanstalt Hohenstein-Ernstthal** aufgestellt, die mit dem heutigen Tage in Kraft treten und zu jedermanns Einsicht im Zimmer Nr. 7 des Rathhauses 2 Wochen lang öffentlich ausliegen.

Druckabzüge werden in einigen Tagen zum Preise von 10 Pfg. für das Stück abgegeben.

Hohenstein-Ernstthal, am 10. April 1913. **Der Stadtrat.**

Die **Wassersteuer** für das 1. Vierteljahr 1913 ist spätestens bis zum **21. April 1913** zur Vermeidung zwangsweiser Verreibung an die Stadtsteuer-Einnahme — Rathhaus, Zimmer Nr. 5 — zu bezahlen.

Hohenstein-Ernstthal, am 14. April 1913 **Der Stadtrat.**

Das Wichtigste vom Tage.

Der König begab sich gestern nachmittag zu einem Jagdbesuch beim Herzog von Sachsen-Altenburg nach Freßliche Wiedertunft.

Das Herzogspaar von Cumberland landete am Sonnabend nachmittag von Homburg nach Karlsruhe.

Der Reichstag setzte am Sonnabend die erste Lesung der Deckungsvorlagen fort, wobei der Reichskanzler eine bedeutende Rede hielt; die Deckungsvorlagen wurden schließlich an die Budgetkommission verwiesen.

Das Abströmen deutschen Kapitals in die Schweiz hat in der letzten Zeit einen außergewöhnlichen Umfang angenommen.

Kapitän Gund, der Führer des „3. 4“ bei der Fahrt bis Lunenburg, war am Sonnabend und Sonntag Gast des Kronprinzenpaares in Danzig. Er erstattete ausführlichen Bericht.

Die französischen Minister Etienne und Pichon hielten Reden, in denen sie die Verstärkung der Wehrmacht Frankreichs zum Zwecke der Sicherung des Friedens forderten.

Im Befinden des Papstes ist eine Verbesserung eingetreten.

Frau Panthurst, das verbrecherische Stimmrechtsweib, ist freigelassen worden, da sie die Nahrungsaufnahme verweigerte.

Auf den König von Spanien wurde gestern ein Mordanschlag ausgeführt; der König blieb unverletzt.

In London glaubt man, König Nikolaus von Montenegro habe bereits auf Skutari verzichtet.

lungen auch über die Deckungsvorlagen zu äußern. Der Inhalt seiner Rede sei in folgendem wiedergegeben:

Ich bitte für kurze Zeit um Ihre Aufmerksamkeit, um in einzelnen Fragen Ihnen einen Aufschluss über die Stellung der Verbündeten Regierung zu geben zu können. Die Kritik, die Sie an unseren Vorschlägen geübt haben, ist ja zum Teil recht stark. Trotzdem habe ich den Eindruck, daß der Reichstag wie die Verbündeten Regierungen gleichermaßen erfüllt sind von der Größe der Aufgabe, die uns gestellt ist, und durchdrungen von dem Bewußtsein der Verantwortung, die uns die Sorge für unsere Mitbürger und für die Ordnung des Finanzwesens im Reich auferlegt. Ich bin deshalb außerordentlich optimistisch, aus Ihrer Kritik nicht lediglich eine Verurteilung unserer Vorschläge herauszuhören, sondern das Bestreben, sie zu bessern, und wo Sie eine Verbesserung beschließen werden, werden wir gern bereit sein, sie vorzunehmen. Sie werden aber, meine Herren, nicht erwarten können, daß ich alle Vorschläge, die hier gemacht worden sind — ihre Zahl ist Legion — für Verbesserungen halte. Auf Details will ich nicht eingehen. Man hat sich beklagt über die Systemlosigkeit unserer Vorschläge, über die Mangelhaftigkeit der Begründung der von uns vorgelegten Vorschläge. Meine Herren, eine „Finanzreform“ haben diese nicht sein sollen. Eine Finanzreform müßte und wird anders aussehen als unsere Vorschläge. Dabei gebe ich der Kritik vollkommen recht. Jetzt heißt es doch, die Behauptungen zur Annahme bringen und sie bezahlen. Wir schlagen Ihnen nicht vor, neue Schulden zu machen, das würde den Geldmarkt, die gesamte Volkswirtschaft nur angreifen. (Sehr richtig.) Das würde unsere Reichsfinanzen wieder in das gottlob verlassene Gebiet der Pumpwirtschaft zurückführen. (Sehr richtig!) Meine Herren, wir legen die gesamten einmaligen Kosten in Höhe von einer Milliarde auf den Besitz, und von den laufenden Kosten soll der Besitz mehr als die Hälfte tragen.

Die Ver Wasser- und Erbschaftsteuer wollte und Vermögenssteuer schon sehr hoch angepannt war, und derartige haben wir, in Unordnung. Das Es würde in derartigen Staaten schließlich zu einem Zusammenbrüche des einseitigen Steuerertrags kommen, und wenn Sie in den Einzelstaaten sich und Stimme haben, so bedenken Sie doch, wo wollen Sie schließlich das Geld hernehmen für die Erfüllung der kulturellen Aufgaben, die doch bei Gründung des Reiches den Einzelstaaten und Kommunen geblieben sind? Meine Herren, überlegen Sie sich die Grundlagen sehr genau, und ich sage Ihnen noch einmal: beschreiten Sie nicht einen Weg, der nicht zum Ziele führen kann. Ich hoffe, daß Ihnen dann doch unser Vorschlag nicht als ganz so künstlich und ganz so schlecht erscheinen wird. Man stößt sich, das entnehme ich aus der Presse und aus manchen Reden, auch um deswillen so sehr, weil Sie wünschen, eine gleichmäßige Besteuerung im ganzen Reich herbeizuführen. Mit einer Reichsvermögenssteuer würden Sie das nur erreichen, wenn Sie einen Strich durch das ganze System der Besteuerung in den Einzelstaaten machen, und dazu werden doch die Parteien, die mit uns die Grundlagen des bundesstaatlichen Systems hochhalten, nicht die Hand bieten. Und selbst wenn wir — ich spreche jetzt zu den Herren von der äußersten Linken und von der fortschrittlichen Volkspartei — wenn wir das Sehnen Ihres Herzens nach der Reichserbschaftsteuer erfüllen wollten, würden wir doch in keiner Weise zu einer gleichmäßigen Besteuerung kommen, weder in den Einzelstaaten noch innerhalb des einzelnen Bundesstaates auch für die Kommunen. Also Sie würden, sowohl wenn Sie eine Reichsvermögenssteuer einführen, wie bei der Reichserbschaftsteuer immer bei dem jetzigen Ergebnisse bleiben, daß die Belastung mit direkten Steuern im Reich eine außerordentlich buntschichtige sein würde. Ist es da nicht viel besser und viel gerechter, wenn Sie diese Regelung, wie wir es Ihnen vorschlagen, den Einzelstaaten überlassen? (Sehr richtig! rechts.)

W. S.! Ich möchte überhaupt bitten, daß Sie sich frei machen von dem Gedanken, daß die Besteuerung zum Rückgrat der Reichsfinanzen

Der Kanzler über die Deckungsvorlagen.

Im Reichstage nahm Herr v. Bethmann Hollweg am Sonnabend abends das Wort, um sich in bemerkenswerten Auslas-

Meine Herren, der mahnender Streit, der seit 1909 durch Deutschland tobt um die Erbschaftsteuer, drehte sich um 60 Millionen

Beis- nicht? ieheifen mervoll ein Ei- ef der erfürher ber die d wir it sein, nd sie was sie stillen mit sich, d ihrer unter ren sie daß sie auf ei- geendet achung, seiner Selt- auf der junge ährlich lernenden ber in thigen, gefah- Brilde der sehen. ndlich. eines Blähe, stand r die Grün Leben Friih- rke he iog- ioi- glai- Well- ergab- tenen den Grad- rran- iden- en ge- chein mlich bunt- an als diesen gelsten pons- mtge- iur- löpfe rtige wch- schu- def- arbo- tau- töne eder- oder- bige agen bei- oder- ganz- räch- ten- eich- elle. ater- nan, als- be- hen- fen. ganz aller S.

Ewig Jung

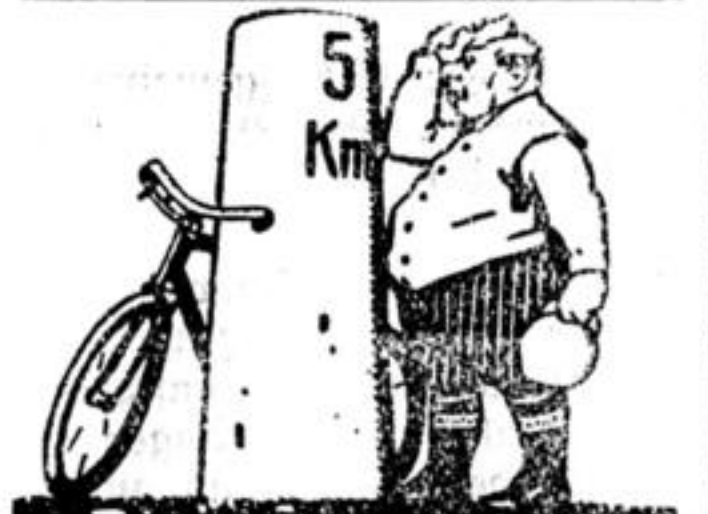
wirkt ein rosiges, jugendliches Gesicht und ein reiner, harter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Seife** (die beste Blütenmilch-Seife) a St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Juba-Cream** welcher rote und rissige Haut weiß und samtweich macht. Tube 50 Pf. In **Hohenstein-Ernstthal**: **Wohren-Apoth.**, **D. Richter, Emil Uhlig, C. Floß**; in **Gersdorf**: **Apotheker Rausch**; in **Sagan**: **Apotheker Wimmer**; in **Hohenstein-Ernstthal**: **Wohren-Apothete**, **Friedrich Dietel, Arthur Erler, Gustav Dietel**; in **Waldenburg**: **Bauk. Hofel.**

Täglich frische **Äpfel, Kappeln u. Korb-Pöllinge** Nordd. Fischhalle.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz u.

Haarausfall

sich einstellt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haares mit **Juder's** kombinierten **Kräuter-Shampoo** (Fl. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Kopfbodens mit **Juder's Original-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. 2.50 M.) und **Juder's Spezial-Kräuter-Haarwassert** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Gilt bei **Oscar Richter, Drogerie.**



Auf Radtouren

haben sich zahlreiche Fahrer gewöhnt, **Wybert-Tabletten** mitzunehmen. Die staubige Luft, das rasche Atmen greift die Kehle an, sie wird trocken, der Hals rau und die Stimme heiser, besonders wenn man sich noch von der Fahrt erhitzt dem Zuge ausgesetzt hat. Dann wirken ein paar **Wybert-Tabletten Wunder**: wie sie im Munde zergehen, lindern sie die Heiserkeit und schaffen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel. Niederlagen in Hohenstein-Ernstthal: **Wohren-Apothete, Altmarkt 18.**

Kleiderstoffe, Kostümröcke, Blusen Sommerstoffen

sowie die neuesten Schlager in sind eingetroffen und empfiehlt billigt **Thella Girsh, Wolkestraße 8, part.**

Flechten

nasende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden, offene Füße Hautausschläge, skroph. Ekzeme, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztl. empfohlene **Rino-Salbe**. Frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1.15 u. 2.25. Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa. Rich. Schubert & Co., Weinbühl-Dresden. Zu haben in allen Apotheken.

Original-Osram-Drahtlampen

so haltbar wie Kohlenfaden in allen Stufen empfohlen **Emil Glanz, Werkstatt für Elektrotechnik, Dresdenerstraße 16.**

Schutzgemeinschaft

für Handel und Gewerbe in Chemnitz

(Im Besitze der Rechtsfähigkeit durch staatliche Verleihung.)

Hauptgeschäftsstelle in Chemnitz, Reithausstraße 12

Einziehungsamt. - Wettbewerbsaufsicht. - Anstufstei.

Die Geschäftsstelle in Hohenstein-Ernstthal befindet sich bei Herrn

Max Hebel, Schillerstraße 10, I.

Was ziehe ich an?

Die Frage der Kleidwahl für die neue Saison wird am besten durch das geschmackssichere Favorit-Moden-Album, nur 60 Pf., gelöst. Für alle Modell Favorit-Schnitte zum Selbstschneiden bei **Ferdinand Unger Nachf., Edmund Bach, Dresdners r. 1.**



Handschuhmaschine

gutgehend, ist billig zu verkaufen. **Oberlungwitz 17 c.** Mehrere Zentner

Heu und Grummet

verkauft **Robert Gerold, Gersdorf 30.**

Ein Sportwagen

wie neu, billig zu verkaufen **Oberlungwitz 393,** neben der oberen Schule. Ein guterhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen **Gersdorf 61.**

Ein starkes Arbeits-Pferd

zu verkaufen **Weinleckerstr. 17.**

Billig zu verkaufen ein eiserner **Geldschrank,** gut erhalten. **Koenthal & Co.**

1 Hobelbank,

versch. Tischlerwerkzeug, 4 gute **Fournierböcke,** sowie ein neuer **Tisch** steht billigst zu verkaufen. **König Albertstr. 19 II.**

5 Juder Dünger

hat zu vergeben. Gute Abfuhr. **Otto Grabner, Lungwitzerstr., "Binde".**

Junge, weiße Ziege,

hochtrag., ist zu verkaufen **B. Rechl, Gättengrund 62.**

Gesucht wird zu 1. Juli d. J. auf einen Landgasthof bei **Vimbach** hinter 42.000 M. Sparfassenhypothek eine

2 Hypothek

von 12.000 M. Agenten nicht erwünscht. Offerten beliebe man unt. D. 1526 an d. Exp. d. Bl. einzufenden.

7000 Mark

auf sichere 2. Hypothek auf Landwirtschaft sofort zu leihen gesucht Off. unt. D. 1528 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Dar ein. Betriebskapital 1.000.000 Mark ausgeteilt, erh. solv. Personen geg. Schuldsch. Besch. schnell u. distr. Hypotheken durch **S. Wolf, Zwitau, Nordstr. 30 1.**

Spartanische Neustadt b. Chh. 3 1/2 %

Tägliche Verzinsung.

Expedition im Rathaus. Galtestelle der Straßenbahn. Fernsprecher: mt Siegmars 85.

Preisherabsetzung für Metalldrahtlampen

16-50 Kerzen	Mk. 1.10
100-130 Volt	statt 1.50
16-50 Kerzen	Mk. 1.75
200-250 Volt	statt 2.50

zuzüglich Steuerzuschlag
Andere Typen nach Anfrage.
Beste, bequemste, sparsamste Beleuchtung.
Weitere Verbilligung gegenüber Petroleum.

Elektrizitätswerk an der Lungwitz Oberlungwitz.

Handschuhmacher

in und außer dem Hause sucht **Emilie Ra. tius, Oberlungwitz.**

Aufwartung, mädch., gesucht.

Badstraße 130E.

Spulerin

sucht **C. F. Jädel**

Auflöserinnen Kettlerinnen

sucht **Strumpffabrik Heyne.**

Repariererin Spulerin

suchen **Röbel & Wetter.**

5-10 M. u. mehr im Hause

tägl. zu verdienen. Postf. genügt. **R. Harichs, Hamburg 15.**

Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern

Weinleckerstr. 17.

Gesucht

wird für jed. Bezirk ein wirklich zuverlässiger strebsamer Mann, gleich welchen Standes zur Leitung einer Engros-Veranstaltung keine Verkaufsfrage. Monatl. b. 400 M. Entlohnung. Kapital u. Kenntnisse nicht erf. Off. unt. D. 5831 an **Rudolf Hoffe, Götin.**

Anständiges, sauberes Dienstmädchen

per 1. Mai gesucht. **G. Hartmann, Wittweida, Schützenhaus.** Suche per 1. Mai ein ordentl. Hausmädchen bei hohem Lohn und Reife frei. **Otto Diercke, Bahnhofstr., Zichow i. S.** Offerten unt. D. 1527 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Delikat schmeckt Selbmann's Schokoladentafeln.

30 Schock Strohseile

von gesundem Stroh, sowie **4 Ztr. Saatkartoffeln** Vater Rhein, 1. Absatz von Böhms Original, à Ztr. Mt. 3.75 verkauft **C. Gerböt, Eitzschheim.**

Ein gesundes kräftiges **Mädchen** angekommen. **Hohenstein-Ernstthal, den 14. April 1913.** **Johannes u. Esther Kleeburg.**

Zirkus Alfred Maine Schützenplatz Altstadt. Neues Programm

Deute Montag 8 1/2 Uhr **Sport-Vorstellung. Großer Preis-Ringkampf** zwischen dem Zirkusartisten **Hugo Antschelshy,** Meisterschaftsringler von Schleswig-Holstein, und dem Schloffer Herrn **Bruno Weinert** aus Chemnitz. — **Prämie 30 Mark.** **Wektor der Kartenspielende Gend.** Der kleine Cohn zahlt 10 Mark, wer mit seinem Hunde eine Partie 66 aufnimmt und als Sieger hervorgeht. **Großes Amateur-Reiten,** eine silberne Uhr erhält derjenige, welcher 3 mal im Galopp auf gesatteltem Pferde die Manege umreitet. — **Zum Schluss: Pantomime „In Tirol“.** **Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: High life Evening.**

Hausbesitzer-Verein Oberlungwitz.

Mittwoch, den 16. April, abends 8 Uhr findet im Gasthof „Deutscher Kaiser“

Hauptversammlung

statt. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller Mitglieder wünschtl. **der Vorstand.** **Stetameg-Brahmbrot, das beste für Magenleidende** Deute **Schweinefleisch.** Dienstag 11 Uhr **Wollsch. S. Winter, Karlstr.**

Billige Cigarren

franko p. Nachnahme (rein amerikan. Tabake) Nr. 2 ff. 6 Pf. Cigarre p. 1000 Stück Mk. 44.— Nr. 4 ff. 8 Pf. Cigarre p. 1000 Stück Mk. 54.— **Gratis** erb. Sie zur Einführung eine „**Radium-Uhr**“ nachts leuchtend. Bitte verlangen Sie Preisliste. **Zigarrenhaus „Alt-Sachsen“ Dresden-A. I.**

W!

jetzt weiß ich es ganz bestimmt, daß zum Wohlstand nur ein Weg führt „**Goldparla**“ *Ein spezifischer Gesundheitsbailingsau* Alleiner Fabrikant auch der so beliebten Schuhercreme „Nigrin“: **Carl Genitor, Göttingen.**

Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe der Gattin unseres Chefs, der **Frau Bertha Lohse**

drängt es uns der leider viel zu früh Verstorbenen für ihre seltene Herzensgüte, die sie im Verkehr mit uns jederzeit an den Tag legte, zu gedenken. Wir werden die Heimgegangene stets in dankbarer Erinnerung halten und rufen ihr ein „Habe Dank, Ruhe sanft“ in ihre kühle Gruft nach. **Hohenstein-Ernstthal, den 14. April 1913.** **Das Geschäftspersonal der Firma E. Lohse.**

Herzlichsten, innigsten Dank

sagen wir allen für die überaus wohlthuenden Beweise liebevoller, aufrichtiger Teilnahme, welche uns beim Heimgang unsrer teuren, unvergeßlichen Entschlafenen von lieben Verwandten, werten Freunden, Nachbarn und Bekannten in so zahlreicher Weise zuteil wurde.

Ihre im Herrn verbundene Familie

Emil Lohse
Max Lohse und Frau Helene geb. Löffler
Kurt Lohse
Martha Lohse.

Hohenstein-Ernstthal, den 14. April 1913.